

Sehr geehrte Damen und Herren,

im gestrigen Kreistag wurde der von den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE eingebrachte Antrag mehr Migranten, in diesem Falle Minderjährige (sog. UMA), unterzubringen mit großer Mehrheit abgelehnt.

Unser Fraktionsmitglied Jens Spiske hat sich mit seinem Redebeitrag im Kreistag (Anlage) gegen den Antrag ausgesprochen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass dieser Antrag in der breiten Bevölkerung unseres Landkreises keine Zustimmung, sondern eher Verwunderung und Ablehnung erfahren hätte.

Immer wieder stehen die Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber im Landkreis insgesamt und die in Markranstädt im speziellen in der Kritik. Zu teuer, nicht angemessen, mangelnde Betreuung sind nur einige der genannten Punkte.

Wir erinnern uns, dass der Beschluss für die Gemeinschaftsunterkunft in Markranstädt seinerzeit nur durch die Stimmenthaltung der CDU-Kreisräte und durch Ja-Stimmen von SPD/Bündnis 90/Grüne und LINKEN zustande kam. Die beiden Vertreter der Fraktion UWV haben dagegen votiert.

Und nun kommt dieser Antrag genau derjenigen Fraktionen, die seinerzeit für die Gemeinschaftsunterkunft in Markranstädt gestimmt haben und aktuell aktiv die Kandidatin um das Bürgermeisteramt Nadine Stitterich unterstützen.

Wohin dann der Weg politisch in Markranstädt geht, kann sich jeder denken.

Der bisherige, erfolgreiche Kurs des amtierenden Bürgermeisters Jens Spiske, dass Markranstädt nicht im gleichen Atemzug mit Hoyerswerda, Freital oder ähnlichen Kommunen genannt wird, würde mit der Wahl einer Frau Stitterich ad absurdum geführt. Davor können wir nur warnen.

Herzliche Grüße

Gez. Ute Kniesche, Fraktionsvorsitzende